

Interdisziplinarität. Kooperation.

Praxisrelevanz. Perspektive.

Gestaltung. Motivation.

Wer wir sind

ISPRAT steht für „Interdisziplinäre Studien zu Politik, Recht, Administration und Technologie“. Wir bringen Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Gemeinsam erarbeiten wir Strategien für den optimalen Einsatz von IT in der öffentlichen Verwaltung. Wir fördern die Forschung, beraten und organisieren den übergreifenden Erfahrungsaustausch.

Was wir erreichen wollen

Wir leisten einen Beitrag für eine effiziente, leistungsstarke und bürgernahe Verwaltung. Damit stärken wir auch den Standort Deutschland im internationalen Wettbewerb. Die IT ist hierbei ein kraftvolles Moment der Gestaltung – wenn sie strategisch richtig eingesetzt wird. Wir unterstützen die Verwaltung, sich zukunftsorientiert weiter zu entwickeln. Für die öffentliche Hand entwerfen wir in den von uns geförderten Forschungsprojekten praxistaugliche Konzepte für die IT-gestützte Verwaltung.

Warum wir zusammenarbeiten

Wir leben den Gedanken der fachübergreifenden Vernetzung. Die erfolgreiche Um- und Neugestaltung von Verfahren in der Verwaltung erfolgt IT-gestützt. Sie erfordert aber auch die Anpassung von Rechtsrahmen, Geschäftsprozessen und Organisation. Wir schlagen eine Brücke zwischen Verwaltung, Recht und Technologie. Wir vernetzen Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. So können wir der öffentlichen Hand praxistaugliche Lösungen aufzeigen.

Wen wir erreichen wollen

Wir beraten Politik und Verwaltung in Bund, Ländern und Kommunen. Wir vereinen die Expertise in den unterschiedlichen Bereichen der Verwaltungsmodernisierung. Unsere Mitglieder sprechen die Sprache von Politik und Verwaltung, von Wissenschaft und Wirtschaft. Wir decken mit unseren wissenschaftlichen Projekten alle Ebenen der föderalen Landschaft ab.

Wofür wir stehen

Wir stehen für interdisziplinäre Kompetenz, erarbeiten praxistaugliche Strategien und fördern den internationalen Erfahrungsaustausch. Wir sind unabhängig und überparteilich. Wir arbeiten unter der Prämisse der Hersteller-Neutralität. Verwaltungsmodernisierung ist für uns eine politische Aufgabe. Sie ist ein Prozess. Und sie ist kein Selbstzweck. Unser Ziel ist die Zufriedenheit der Bürger und der Wirtschaft mit ihrer Verwaltung zu verbessern.

IT verändert die Welt. Gestalten Sie IT.

Informationstechnik verändert unsere Wirtschaft, unsere Gesellschaft, unser Leben. Täglich. Global. Umfassend.

Wer diesen Prozess gestalten will, braucht wissenschaftlichen Rat. Nicht nur aus technischer Sicht, sondern auch unter Berücksichtigung von Recht, Organisation und Wirtschaftlichkeit. Im ISPRAT bündeln wir unsere Kompetenz und fokussieren dieses Wissen auf aktuelle Themen rund um den IT-Einsatz im öffentlichen Bereich.

Fragen Sie uns um Rat. Wir helfen Ihnen, die Chancen dieser Technologie für den Standort Deutschland zu erschließen.

Gestaltung.



Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes Buchmann
Technische Universität Darmstadt



Prof. Dr. Miriam Meckel
Institut für Medien- und Kommunikationsmanagement
an der Universität St. Gallen



Prof. Dr. Jobst Fiedler
Hertie School of Governance, Berlin



Prof. Dr. Ing. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin
Fraunhofer Institut für Offene Kommunikationssysteme
(FOKUS), Berlin



Prof. Dr. Hermann Hill
Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft und öffentliches Recht



Prof. Dr. Utz Schliesky
Lorenz-von-Stein-Institut für Verwaltungswissenschaften an der Christian Albrechts Universität, Kiel



Prof. Dr. Wolfgang König
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre
und E-Finance Lab, Goethe-Universität,
Frankfurt am Main



Prof. Dr. Ing. Ralf Steinmetz
Multimedia Kommunikation (KOM),
Technische Universität Darmstadt



Prof. Dr. Helmut Krcmar
Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik,
Technische Universität München



Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber
Lehrstuhl für Controlling & Telekommunikation
WHU Otto Beisheim School of Management, Vallendar

ISPRAT arbeitet übergreifend ...

... weil es für *Interdisziplinäre Studien zu Politik, Recht, Administration und Technologie* steht. Der Name ist Programm, denn die Chancen der Informationstechnologie werden nur unter Berücksichtigung der rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen erschlossen. Bei uns arbeiten Informatiker, Juristen, Betriebswirte, Organisatoren und Politiker zusammen, damit die Konzepte konsistent sind und Ihnen auch wirklich nutzen.

ISPRAT spezialisiert sich auf Politik und Verwaltung, ...

... weil Globalisierung und Mobilität einer modernen Informationsgesellschaft eine Verwaltung erfordern, die verlässlich, effizient und agil ist.

Wir alle brauchen Öffentliche Verwaltung. Sie ist kein Anhängsel unserer Gesellschaft, sondern sichert ihre Grundlagen:

Rechtssicherheit, innere und äußere Sicherheit, öffentliche Ordnung, Bildung, Infrastruktur, Grundlagenforschung und Kultur sind kritische Standortfaktoren, deren Modernisierung politisch gesteuert werden muss, weil dieser Prozess in direkter Wechselwirkung zu Gesellschaft und Wirtschaft steht.

Die Strukturen unserer Verwaltung, ständig wechselnde politische Rahmenbedingungen und das ungebremste Innovationstempo der Informationstechnologie bilden ein komplexes Spannungsfeld, das eine thematische Spezialisierung erfordert.

ISPRAT konzentriert sich daher auf Forschungsprojekte, in denen renommierte Wissenschaftler gemeinsam mit Politikern, Verwaltung und Wirtschaft an Konzepten zur Modernisierung der öffentlichen Verwaltung mit Hilfe der Informationstechnik arbeiten.

ISPRAT kooperiert mit Politik, ...

... weil wir wissen, dass die Politik ganz besondere Anforderungen stellt, deren Berücksichtigung entscheidend für die Praxistauglichkeit unserer Arbeit ist. Unter Federführung persönlicher Mitglieder aus Politik und Verwaltung organisiert ISPRAT politische Gesprächskreise, um die wissenschaftliche Arbeit konstruktiv und kritisch zu begleiten.

ISPRAT kooperiert mit Praktikern aus der Verwaltung, ...

... weil niemand besser weiß, wo die Probleme liegen. Ihre Mitwirkung ist entscheidend, dass wissenschaftliche Konzepte auch wirklich praxistauglich sind.

ISPRAT-Vorstandsvorsitzender Matthias Kammer, Vorstandsvorsitzender der Dataport AÖR, organisiert für erfolgreiche IT-Manager des öf-

Kooperation.

Interdisziplinarität.

fentlichen Dienstes Konferenzen und Symposien mit hochkarätigen Referenten.

ISPRAT kooperiert mit der Wirtschaft, ...

... weil tragfähige Modernisierungskonzepte in Zusammenarbeit mit den Unternehmen der IT-Branche entwickelt werden müssen. Von dieser Kooperation profitieren Politik, Wirtschaft und Verwaltung:

- » Die Wirtschaft versteht die strategischen Anforderungen von Politik und Verwaltung und kann diese in ihre Produktentwicklung einfließen lassen.
- » Politik und Verwaltung können einschätzen, wohin die Technologie sich entwickelt und welche Gestaltungsmöglichkeiten sie heute und zukünftig bietet.
- » Alle Beteiligten können besser erkennen, wo die Schnittmenge des technisch und politisch Machbaren liegt.

Auch die Steuerzahler profitieren von diesem Dialog, weil gegenseitiges Verstehen teure und standortschädliche Havarien von Großprojekten verhindert.

ISPRAT ist herstellerneutral...

... weil die Mitgliedschaft jedem Unternehmen offen steht, das unsere Ziele unterstützt, und die wissenschaftlichen Mitglieder von ISPRAT mit ihrem guten Namen für Transparenz und Neutralität der Arbeitsergebnisse einstehen. Zurzeit sind die Unternehmen Accenture GmbH, BearingPoint GmbH, Bechtle AG, Bundesdruckerei GmbH, Capgemini sd&m, Cisco Systems Deutschland GmbH, CSC Deutschland Solutions GmbH, Dataport AÖR, ekom21, Finanz Informatik, Fujitsu Technology Solutions GmbH, Götzfried AG, Hewlett-Packard GmbH, IBM Deutschland GmbH, Kommunales Rechenzentrum Minden –Ravensberg/Lippe,

McKinsey & Company, Inc., Bankhaus Metzler, Microsoft Deutschland GmbH, SAP Deutschland AG & Co. KG, Siemens AG, Siemens Enterprise Communications GmbH & Co. KG, Software AG, Taylor & Wessing, T-Systems Enterprise Services GmbH, der VDE Rhein-Main e.V. und Vitako - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. im ISPRAT engagiert.

ISPRAT arbeitet an praxisrelevanten Fragen, ...

... weil der Input für die Projekte aus der Praxis kommt. Wesentlich für ISPRAT Projekte ist die Interdisziplinarität: ISPRAT untersucht Fragestellungen, die nur durch einen übergreifenden Ansatz unter Berücksichtigung politischer, rechtlicher, administrativer, wirtschaftlicher und technischer Aspekte gelöst werden können. Anlässlich der einmal jährlich stattfindenden

Think Tank Veranstaltung werden unter Mitwirkung aller Mitglieder Themen identifiziert und zukünftige Arbeitsschwerpunkte gesetzt. Hieraus resultieren Schwerpunktthemen und wissenschaftliche Projekte, die sich unter den gesetzten Arbeitsschwerpunkten einordnen. Der wissenschaftliche Beirat stellt den interdisziplinären Ansatz sicher und berät den Vorstand bei der Entscheidung über Forschungsprojekte.

Zurzeit arbeiten die Wissenschaftler des ISPRAT an folgenden Themen und Projekten:

Schwerpunktthema Elektronisches Identitätsmanagement: ID & Trust

Anlässlich des 3. Nationalen IT-Gipfels der Bundesregierung am 20. November 2008 in Darmstadt wurden im Rahmen eines Whitepapers „Elektronisches Identitätsmanagement“ acht Thesen zur Diskussion gestellt. Elektronisches Identitätsmanagement garantiert für Bürger und Verbraucher im Wesentlichen das Ziel einer sicheren Authentisierung im Netz sowie die Hoheit über Preisgabe eigener Daten. Mit dem vorliegenden Whitepaper will ISPRAT

Entwicklungsmöglichkeiten für weitere Funktionen eines elektronischen Personalausweises aufzeigen, so dass sowohl in Politik und Privatwirtschaft der Raum für Entscheidungen abgesteckt werden kann..

Thematisch zugeordnete Forschungsprojekte befassen sich mit technischen und rechtlichen Aspekten innovativer Personalausweis-Anwendungen, einem Gesamtkonzept „Daten-

notar“ und mit der Vision eines bürgerfreundlichen Identitätsmanagements. Darüber hinaus werden in einem weiteren Projekt die gesellschaftlichen Konsequenzen einer digitalen Identität evaluiert.

Praxisrelevanz.

Die wissenschaftlichen Projekte zu diesem Themenschwerpunkt im Einzelnen:

Innovative Personalausweis-Anwendungen – Langfristige IT-Sicherheit sowie rechtliche Grenzen und Herausforderungen

Technisches Teilprojekt: Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes Buchmann (Technische Universität Darmstadt)

Rechtliches Teilprojekt: Prof. Dr. Utz Schliesky (Lorenz von Stein-Institut für Verwaltungswissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)

Sicherheit versus Privatheit – Zum gesellschaftlichen Wandel im Umgang mit Daten und den Konsequenzen für die digitale Identität

Prof. Dr. Miriam Meckel (Universität St. Gallen)

Gesamtkonzept „Datennotar“ – Handlungsbedarf, Gestaltungsoptionen, Rahmenarchitektur und Gesetzentwurf

Rechtliches Teilprojekt: Prof. Dr. Utz Schliesky (Lorenz von Stein-Institut für Verwaltungswissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)

Technisches Teilprojekt: Prof. Dr. Radu Popescu-Zeletin (Fraunhofer Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS)

Rahmenarchitektur und technischer Lösungsvorschlag zur Umsetzung eines bürgerfreundlichen Identitätsmanagements in Verwaltung und Wirtschaft

Prof. Dr. Radu Popescu-Zeletin (Fraunhofer Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS)

Einführungs- und Kommunikationsstrategien für IT Infrastrukturprojekte

Teilprojekt Kommunikation: Prof. Dr. Miriam Meckel (Universität St. Gallen)

Teilprojekt Infrastruktur: Prof. Dr. Helmut Krcmar, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, Technische Universität München (TUM)

Schwerpunktthema IT-Kooperationen

Industrialisierung von Serviceprozessen in der öffentlichen Verwaltung

Prof. Dr. Jobst Fiedler, Hertie School of Governance

Mit diesem Projekt wurde bereits in der Gründungsphase von ISPRAT begonnen. Es verfolgt das Ziel, standardisierte Qualität bei höherer Wirtschaftlichkeit zu liefern. Die dafür erforder-

lichen Standardisierungs- und Bündelungsansätze bieten die Chance, die Fragmentierung und Uneinheitlichkeit von Verwaltungsprozessen zu reduzieren und damit Verwaltungskosten substantiell zu reduzieren.

Die jetzt vorliegende Studie stellt fest, dass Industrialisierungs-/Bündelungsstrategien

insbesondere mit modernen Shared Service-Ansätzen in Deutschland auch unter gegebenen Rahmenbedingungen in viel größerem Umfang als heute realisierbar wären, jedoch in bestehenden Modernisierungsgagenden noch nicht hinreichend berücksichtigt und umgesetzt sind.

Die aktuell angelaufenen wissenschaftlichen Projekte zu diesem Schwerpunktthema im Einzelnen:

Projektmanagement für IT-Großprojekte in Public Private Partnerships

Prof. Dr. Wolfgang König (Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre und E-Finance Lab, Goethe-Universität, Frankfurt am Main)

Kooperatives E-Government - Cloud Computing für die öffentliche Verwaltung

Technisches Teilprojekt: Prof. Dr. Radu Popescu-Zeletin (Fraunhofer Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS)
Governance und Ökonomie: Prof. Dr. Jobst Fiedler, Hertie School of Governance

Wirtschaftlichkeit und Controlling von Shared Services - Evaluation internationaler Ansätze

Prof. Dr. Helmut Krcmar, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, Technische Universität München (TUM)

Projekte außerhalb der Schwerpunktthemen

Staatliches Innovationsmanagement, Evolution des Public Information Management, E-Partizipation

Der Blick in die Zukunft

Ergebnisse des Think Tank 2009

- » Das Schwerpunktthema IT-Kooperationen wird weitergeführt. Ziel ist die Erstellung eines Rahmenkonzepts mit einem Vorgehensmodell. Weitere Projekte zu diesem Themenschwerpunkt sind in 2010 geplant. Vorgesehen ist eine Studie über Führungsstile und Governance-Strukturen von IT-Kooperationen im Kontext öffentlich-privater Partnerschaften. Projektdurchführung: Prof. Dr. Wolfgang König (Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre und E-Finance Lab, Goethe-Universität, Frankfurt am Main) sowie weitere Forschungsprojekte in diesem Kontext.
- » § 91 c GG – Initiative zum IT-Planungsrat: Anfertigung eines Thesenpapiers zum IT-Planungsrat durch ein Projektteam aus dem Kreis der ISPRAT Förderer.
- » Vertiefung und Konkretisierung des Themenblocks Verhältnis Bürger/Staat im Hinblick auf E-Daseinsvorsorge, Benchmarking/Performance/Transparenz, Vermittlung von IT/E-Literacy, Politische Transparenz und Partizipation.

Perspektive.

ISPRAT-Mitglieder und ihre Motivation ...

Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes Buchmann

Technische Universität Darmstadt

„Die Kooperation der an ISPRAT beteiligten Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und öffentlicher Verwaltung wird wesentlich dazu beitragen, dass sich die Öffentliche Verwaltung im Interesse der Bürger und Unternehmen zügig weiterentwickelt. Ich freue mich darauf, meine Kompetenz im Bereich der Informationssicherheit in ISPRAT einbringen zu können.“

Prof. Dr. Jobst Fiedler

Hertie School of Governance, Berlin

„Die Modernisierung öffentlicher Dienste bleibt im Zeitalter global in Wettbewerb stehender Staaten ein Megathema. Moderne Informationstechnologien sind ein entscheidender Hebel, um überkommene Governance-Strukturen neu zu ordnen. Zur Erschließung solcher Potentiale suchen Politik und Verwaltung nach Strategien, wie diese neuen Technologien implementiert, akzeptiert und genutzt werden. ISPRAT – und wir als Hertie School – unterstützen durch den dazu erforderlichen interdisziplinären Forschungsansatz diesen Prozess.“

Prof. Dr. Wolfgang König

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre und E-Finance Lab,
Goethe-Universität, Frankfurt am Main

„Wir sind uns der großen Verantwortung sehr bewusst, die die Bearbeitung derart komplexer, interdisziplinärer Sachaufgaben im Bereich der Öffentlichen Verwaltung, aber auch die Verbindung der verschiedenen Kulturen der an der Lösung Beteiligten aus Wissenschaft und Praxis nach sich zieht. Und wir alle wollen in enger Kooperation diesen Erfolg realisieren!“

Prof. Dr. Miriam Meckel

Institut für Medien- und Kommunikationsmanagement an der Universität St. Gallen

„Vernetzung wird unser Leben verändern. Sie wird die Gesellschaft herausfordern und verwandeln in Politik, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Wissenschaft und Kultur. Internationalen Vergleichsstudien zeigen: Deutschland muss sich deutlich stärker anstrengen als bisher, um ausreichend auf die kommenden Herausforderungen vorbereitet zu sein. Hier leistet ISPRAT einen wertvollen Beitrag - es bringt Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft zusammen, um grundlegende Voraussetzungen unserer technologischen und medialen Innovationskraft zu erkunden und zu fördern.“

Motivation.

Prof. Dr. Ing. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin

Fraunhofer Institut für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS), Berlin

„Grosse Ideen brauchen starke Partner! Nur durch das Zusammenwirken von Politik, Wirtschaft und angewandter Wissenschaft lassen sich Vorhaben wie die Modernisierung der Verwaltung in Deutschland vorantreiben. ISPRAT spielt hier als Organisator der verschiedenen Interessen eine zentrale Rolle und als Fraunhofer-Institut freuen wir uns auf die spannende Perspektive.“

Prof. Dr. Utz Schliesky

Lorenz-von-Stein-Institut für Verwaltungswissenschaften
an der Christian Albrechts Universität, Kiel

„ISPRAT gelingt etwas, das es seit der Auflösung der Staatswissenschaften nicht mehr gab: ISPRAT institutionalisiert Interdisziplinarität.“

Prof. Dr. Ing. Ralf Steinmetz

Multimedia Kommunikation (KOM), Technische Universität Darmstadt

„ISPRAT ist weltweit einmalig und richtungweisend in seiner Eigenschaft frühzeitig spannende Fragestellungen der Informationstechnologie interdisziplinär und praxisnah im öffentlichen Bereich zu erforschen“

Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber

WHU Otto Beisheim School of Management, Vallendar

„Die Kombination wirtschaftlicher Konzepte mit moderner Informationstechnologie schafft die Möglichkeit, die Verwaltung für das 21. Jahrhun-

dert fit zu machen. ISPRAT bietet eine ideale Plattform, dies in einem interdisziplinären Rahmen an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft umzusetzen.“

Staatssekretär a.D. Harald Lemke

ISPRAT Gründungsmitglied

„E-Government ist aufgrund der Aufgabenstellung und seiner Rahmenbedingungen ein außerordentlich komplexes Geschäft. Wer hier Verantwortung trägt. Ist gut beraten, wissenschaftlichen Sachverstand bei seinen Entscheidungen zu berücksichtigen. Ich habe ISPRAT initiiert, um kompetenten Wissenschaftlern verschiedener Forschungseinrichtungen die Möglichkeit zu eröffnen, interdisziplinär zusammenzuarbeiten.“

Matthias Kammer

ISPRAT Vorstandsvorsitzender und Gründungsmitglied, Vorstandsvorsitzender Dataport AÖR

„Die Verwaltungen in Deutschland brauchen Führungskräfte – woanders nennt man das Manager –, die Aufgaben und Organisationsziele mit IT verbinden und umsetzen können; das sind CIO's. Im Öffentlichen Bereich hat das zugleich viel mit Politik zu tun. Seit 1984 arbeite ich für die IT im Öffentlichen Sektor. Nun mit ISPRAT ein CIO-Netzwerk des Öffentlichen Bereichs in Deutschland aufbauen zu können, ist reizvoll und herausfordernd. Ich würde mich freuen, wenn viele mitmachen.“

Geschäftsstelle Hamburg

Barbara Krug

Theresienstieg 11
22085 Hamburg
Telefon (0 40) 2 26 32 02 40
hamburg@isprat.net

Geschäftsstelle Frankfurt

c/o VDE Rhein-Main e.V.
Ingeborg Risch

Stresemannallee 15
60596 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 63 93 22
VDE.Rhein-Main@t-online.de

ISPRAT steht für „Interdisziplinäre Studien zu Politik, Recht, Administration und Technologie“.

In dem Förderverein für Forschung in der Verwaltung arbeiten Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. ISPRAT entwirft für die öffentliche Hand praxistaugliche Strategien und Konzepte für die IT-gestützte Verwaltung. ISPRAT berät Politik und Verwaltung in Bund, Ländern und Kommunen und fördert den nationalen wie internationalen Erfahrungsaustausch zur Verwaltungsmodernisierung. Der als Verein organisierte Forschungsverbund hat derzeit 50 Mitglieder aus dem öffentlichen und privaten Sektor. ISPRAT ist unabhängig, überparteilich und arbeitet unter der Prämisse der Hersteller-Neutralität strikt im vorwettbewerblichen Bereich.